

# BERNSTEIN / ROGGLI + TANNAPFEL et al gegen den Rest der Welt:

3 bzw. 4 Theorien – Modelle – Meinungen zum „Fahrerflucht-Phänomen“ und der Toxizität von Asbestfasern

[www.ansTageslicht.de/Fahrerflucht](http://www.ansTageslicht.de/Fahrerflucht)

I = Biopersistenz (Beständigkeit in der Lunge)

II = Verhalten in der Lunge / Fahrerfluchtphänomen (englisch: hit and run phenomenon)

III = Nachweisbarkeit

IV = Toxicity bzw. Krebs / kanzerogen

In **rot** sind die abweichenden Einschätzungen hervorgehoben. Auffällig ist der Sinneswandel beim Deutschen Mesotheliomregister 2017 unter TANNAPFEL

	DE: WOITOWITZ, BAUR, SCHNEIDER, u.a.  USA: SELIKOFF, LANDRIGAN u.a.  International: Collegium Ramazzini	BERNSTEIN (USA, Genf)  t.w. auch ROGGLI	TANNAPFEL et al <i>seit</i> 2017 (Mesotheliomregister)	TANNAPFEL <i>vor</i> 2017 (Mesotheliomregister)
Weißasbest  =  Chrysotilasbest	I: gering  II: lösen sich auf  III: kaum nachweisbar  IV: toxisch	I: etwas geringer als andere Arten  II: lösen sich auf  III: nicht mehr nachweisbar  IV: <b>kaum toxisch, jedenfalls weniger toxisch als Blau- und Braunasbest</b>	I: <b>hohe Biopersistenz</b>  II: <b>lösen sich nicht auf</b>  III: <b>nachweisbar</b>  IV: <b>toxisch</b>	I: geringe Biopersistenz  II: lösen sich auf  III: kaum nachweisbar  IV: <b>kaum toxisch</b>
andere Asbestarten wie z.B.  Blauasbest, Braunasbest, Tremolit	I: höhere Biopersistenz als Chrysotil  II: keine Fahrerflucht  III: besser nachweisbar  IV: toxisch	I: höhere Biopersistenz  II: keine Fahrerflucht  III: nachweisbar  IV: höhere Toxizität als Chysotil	I: hohe Biopersistenz  II: keine Fahrerflucht  III: nachweisbar  IV: toxisch	wie bei BERNSTEIN

tätig als / für	Unabhängige Gutachter m Prinzip für alle tätig	Gegen hohe Honorare für die Asbestindustrie (vormals Tabakindustrie)	(Deutsche) Gesetzliche Unfallversicherung bzw. Industrie	(Deutsche) Gesetzliche Unfallversicherung bzw. Industrie
-----------------	---	--	--	--

Diese Zusammenstellung soll zeigen, dass es in Sachen Asbest und Gefährlichkeit bzw. dem konkreten nachträglichen Nachweis eines Zusammenhangs darüber Streit gibt. Die unterschiedlichen Positionen korrelieren mit der Frage, ob Wissenschaftler direkt oder indirekt für die betroffenen Industrien arbeiten, die für einen nachgewiesenen Zusammenhang Entschädigungen zahlen müssen, und – auf der anderen Seite - Medizinern, die beispielsweise als Hochschullehrer unabhängig arbeiten. Die Positionen der Vertreter in der ersten Namensspalte vertreten das, was auch die WHO bzw. deren International Agency for Research on Cancer (IARC) kommuniziert, z.B. in den [Monographs 100 C](#).

Abweichend davon die Meinungen und publizierten Forschungen beispielsweise von David BERNSTEIN in der zweiten Spalte. Der agiert als Vertreter der Industrie, bezieht hohe Honorare dafür und musste dies auch vor einem US-Gericht so zugeben. Ebenso musste er zugeben, dass viele seiner „wissenschaftlichen“ Studien – indirekt über deren Anwälte - von der Industrie in Auftrag gegeben und finanziert wurden. Viele dieser Arbeiten, die er in international renommierten Fachjournalen veröffentlicht hatte, dürfen laut Gerichtsbeschluss seither nicht mehr dort benutzt werden. Da diese wissenschaftlichen Veröffentlichungen von der Herausgebern der Journale nicht zurückgezogen wurden, „*sind sie auch zitierfähig*“ für Prof. TANNAPFEL. Deshalb macht sie auch regen Gebrauch davon in ihren eigenen Veröffentlichungen..

Ähnliches gilt für Prof. Dr. Victor R. ROGGLI, der ebenfalls vor einem US-Gericht seine Industrieabhängigkeit einräumen musste.

Prof. Dr. med. Andrea TANNAPFEL, Chefin des Deutschen Mesotheliomregisters, eine Einrichtung des Systems der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung vertritt indirekt die Interessen der Wirtschaft, weil die die gesetzlich vorgeschriebene Unfall(haft)pfllichtversicherung finanziert. Dazu finden sich mehr Informationen unter [www.ansTageslicht.de/Mesotheliomregister](http://www.ansTageslicht.de/Mesotheliomregister).

Über den inhaltlichen Streit (bzw. die industriefinanzierte „wissenschaftliche“ Auseinandersetzung) informiert [www.ansTageslicht.de/asbestshowdown](http://www.ansTageslicht.de/asbestshowdown)

Vergleicht man die unterschiedlichen Positionen, so fällt auf, dass bei den Asbestarten Blau- und Braunasbest kaum Unterschiede in den Einschätzungen bestehen. Beide Asbestarten spielen allerdings nur eine untergeordnete Rolle.

In Deutschland und in anderen Ländern wurde vor allem der Weißasbest = Chrysotil verarbeitet, der einen Marktanteil von bis zu 95% hatte - deswegen, weil er biegsamer ist und sich deshalb besser verarbeiten lässt (z.B. in Textilien, Matratzen usw.). Deswegen sind die Asbestarbeiter auch vor allem durch Weißasbest erkrankt, wofür sie entschädigt werden müssen. Genau hier schlagen dann auch die unterschiedlichen Meinungen durch.

Diese Synopse lässt sich direkt aufrufen und verlinken unter [www.ansTageslicht.de/Fahrerflucht](http://www.ansTageslicht.de/Fahrerflucht) und gehört inhaltlich zum Thema [www.ansTageslicht.de/Asbestkrimi](http://www.ansTageslicht.de/Asbestkrimi).

Die Nutzung dieser Site ist frei unter den Regeln CC BY-SA 4.0: [www.ansTageslicht.de/Fahrerflucht](http://www.ansTageslicht.de/Fahrerflucht)